

Vierbeiniges Familienmitglied mit Eigensinn

Lesung in der Galerie Akazie offenbart humorvolle Einblicke in das Leben mit Hund

BAD WINDSHEIM – Zur fünften Lesung in der Galerie Akazie war Margit Begiebing aus Langenzenn gekommen, um aus ihrem neuen Buch „Das andere Kind“ vorzulesen. Humorvolle Alltagsszenen aus einer kleinen Familie hat die Autorin in ihrem Werk gesammelt, die sich alle um den vor einigen Jahren hinzugekommenen Familienzuwachs drehen: Rottweilerhündin Sally.

Das Besondere daran: Das Buch ist aus der Sicht des Hundes geschrieben. Sally war bereits sieben Jahre alt, als sie nicht mehr zu den geänderten Lebensverhältnissen ihres Herrchens passte. Seine neue Freundin mochte den Hund nicht und so wurde er zunächst hin und wieder, dann immer öfter bei Familie Begiebing zur Betreuung abgegeben. Schließlich blieb Sally ganz. Die ei-

gene Tochter war da fast aus dem Haus, der Weg ins Rentnerdasein stand an, da passte „das andere Kind“ ganz gut in die Umbruchsphase, erzählte Margit Begiebing.

Rottweiler Sally war eine Seele von Hund, jedoch nicht ohne Eigensinn. Als erstes schaffte sie den wöchentlichen Fastentag in ihrer neuen Familie ab. Danach versuchte sie, ihre eigenen Wege beim Gassigehen durchzusetzen. Aber Frauchen war auch nicht ohne. Mit der Zeit arrangierte man sich, so Margit Begiebing mit einem Augenzwinkern. Sally war ballfixiert, wie sich schnell herausstellte. Ihr Lieblingsweg führte am Tennisplatz vorbei. Dort fand sie immer einen verschossenen Tennisball, den sie zu all den anderen Bällen nach Hause trug. Manche waren schon recht alt und rochen streng. Sally mochte das, Frauchen nicht.

Die Geschichten von Sally machten den Hund sympathisch. Trotzdem fühlte sich die Autorin zwischen durch gedrängt, die Rasse, die in vielen Bundesländern auf der Liste der gefährlichen Hunde steht, zu rehabilitieren. Der Rottweiler war früher wegen seiner Kraft und Ausdauer als Arbeitshund beliebt. Auch als Hütehund, dem der Jagdtrieb fehlt, wurde er eingesetzt.

Als Sally im Alter von fast 13 Jahren eingeschläfert werden musste, war es keine Frage, dass wieder ein Rottweiler aufgenommen werden sollte, erzählte die Autorin. So kam Ragna in die Familie, die die Lesung von Frauchen mit so manch zufriedenen Grunzen begleitete. Man ahnte, dass hier der Stoff für ein weiteres Buch schlummert.

BARBARA GLOWATZKI



Ragna, die Nachfolgerin von Rottweilerhündin Sally, mit Frauchen und Autorin Margit Begiebing.
Foto: Barbara Glowatzki